

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Prohisch.

Truck und Eigentum der Herausgeber: Ciesch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Arbeitszeit: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Ende des Monats...

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus...

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespalteten Zeiles: 1 Ngr. Unter „Eingelände“ bis Zeile 2 Ngr.

Dresden, den 25. August.

Der Geheim Rath und Ordinarius der Juristen-Facultät in Leipzig, Professor Dr. v. Wächter, hat vom Herzog von Anhalt das Großkreuz des Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären erhalten.

Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Kronprinz haben sich gestern Abend halb 7 Uhr nach Leipzig begeben und werden heute einen in der Nähe von Borna bei Breunsdorf stattfindenden Cavaleriemannöver beiwohnen.

Der Dresdner Rath läßt einen dringenden Mahnruf an alle die ergehen, welche sowohl die Grundsteuer für den dritten Termin dieses Jahres, als auch die zu erthende, betriebsfähige Servisanlage bis jetzt unberichtigt gelassen haben.

Bei dem Reitermanöver, welches Anfang voriger Woche vor dem Kronprinzen bei Gersdorf stattfand, hatte ein Competitor das Unglück, ungeritten zu werden und einen schnellen Tod zu finden.

Von Herrn Prof. Dr. Wigard wird uns berichtet mitgetheilt, daß nicht ein „gerade“ (d. h. zufällig) hier anwesender Dr. Dementhal, wie es in dem Montagblatt der Dresdner Nachrichten hieß, sondern der hier wohnhafte Herausgeber und Medico Director des „Dresdner Kurier“ Herr Dr. Dementhal, den Vortrag über Alkanther v. Humboldt in der deutsch-katholischen Gemeinde am 20. d. M. gehalten hat.

In Chemnitz wird durch An- und Umbau eine Kaserne hergestellt, die ein ganzes Regiment aufnehmen soll.

Der Consul des norddeutschen Bundes zu Buenos Ayres hat an das sächsische Justizministerium berichtet, daß im dortigen Fremdenpaß vor wenig Jahren ein gewisser Johann Trauzott Uhlir oder Ullig, der früher Schaffer daselbst gewesen, mit Hinterlassung einer Summe von 350 Thalern und eines Koffers mit Kleidungsstücken gestorben.

Der wechselnde Witterung ungeachtet sind die Trauben in den Weinplantagen um Meissen ziemlich vorgeschritten und es sind sogar von den frühesten Sorten, Malvasier, im Laufe der vergangenen Woche schon oben auf den Markt gebracht worden.

In einer Restauration auf der Amalienstraße kamen am Montag Mittag zwei Männer, die ziemlich abgeriffen gekleidet waren. Sie begaben sich in den Hof und bittelten an der dort essenslehenden Türe, die zur Küche führte, um ein Mittagbröd. Die Wirthin schien die beiden als alte Kunden schon zu kennen und da sie nicht gewillt war, die alleinige Quelle zur Ernährung der beiden starren, arbeitscheuen Leute zu sein, so erklärte sie ihnen, daß für heute die Speisnkarte zerfallen sei.

Gestern Nachmittag wurde der Oberleutnant Schön, Präses der Hauptgewehr-Commission, unter den üblichen militärischen Ehren und unter zahlreicher Begleitung zur Erde bestattet.

Vom 1. September an werden wiederum eine größere Anzahl Frauen mit der Anfertigung von Pulverpatronen im Feuerwerkslaboratorium beschäftigt werden.

Wie wir erfahren, sollen die Actien der Dux-Bodenbacher Bahn in den ersten Tagen des September zur Zeich-

nung aufgelegt werden. Das übernehmende Consortium besteht aus der böhmischen Escomptebank Lippmann Söhne in Prag, R. Schie Nachfolger und August Wolf hier.

In Bezug auf die von uns gestern gebrachte Notiz, nach welcher Se. Excellenz der Staatsminister a. D. v. Bechau das Portrait des Königs erhalten, erwähnen wir noch, daß dieses höchst gelungene und auf Porzellan, nicht auf Glas ausgeführte Gemälde die Veronika St. Majestät in Dreiviertel der Lebensgröße darstellt.

Ueber die Baienschwester Dionysia im Kloster Marienstern berichtet das Dresdn. Journ.: In verschiedenen Zeitungen ist wiederholt behauptet worden, daß in dem Kloster Marienstern eine Nonne eingesperrt gehalten und in barbarischer Weise behandelt werde.

Die Nonne sei in einer Zelle eingesperrt gehalten worden, welche den nöthigsten Ansprüchen nicht genüge und auf die Gesundheit schädlich einwirken müsse. Die Zelle der Nonne grenze an die Badeküche, sei feucht und kalt; die Dielen seien verfault; in der Wuth habe die Nonne den Probst geüßelt, weil man sie gewaltam aus Sachsen in ein böhmisches Kloster habe überführen wollen.

Die Staatsregierung hat dieser Angelegenheit die ernsteste Aufmerksamkeit zugewendet und Erörterungen über den Sachstand anstellen lassen. Zu diesem Zwecke hat das Justizministerium einen hoch in Beamten abgeordnet, jedoch ist diese Abordnung ohne jedes Auffehen erfolgt, und die Erörterungen sind durch ihn bergstalt bewirkt worden.

Die Person, welche als die gemißhandelte Nonne bezeichnet wird, heißt Dionysia Grundt, ist im Jahre 1810 in Schlackenmühl in Böhmen geboren, im Jahre 1834 als Baienschwester in das Kloster eingetreten und hat im Jahre 1838 als solche die B. L. abgelegt.

Die Person, welche als die gemißhandelte Nonne bezeichnet wird, heißt Dionysia Grundt, ist im Jahre 1810 in Schlackenmühl in Böhmen geboren, im Jahre 1834 als Baienschwester in das Kloster eingetreten und hat im Jahre 1838 als solche die B. L. abgelegt.

Die Person, welche als die gemißhandelte Nonne bezeichnet wird, heißt Dionysia Grundt, ist im Jahre 1810 in Schlackenmühl in Böhmen geboren, im Jahre 1834 als Baienschwester in das Kloster eingetreten und hat im Jahre 1838 als solche die B. L. abgelegt.

Die Person, welche als die gemißhandelte Nonne bezeichnet wird, heißt Dionysia Grundt, ist im Jahre 1810 in Schlackenmühl in Böhmen geboren, im Jahre 1834 als Baienschwester in das Kloster eingetreten und hat im Jahre 1838 als solche die B. L. abgelegt.

Stifters des Klosters, der Jungfrau Maria, mehrerer heiligen und veredelter Geister, die durch das Fenster zu ihr in die Zelle gekommen seien und mit ihr gesprochen hätten; sie Alle forderten sie auf, den Stuhl der Abbatissin einzunehmen und hierzu sich durch den Probst des Klosters vorbereiten zu lassen.

Die Person, welche als die gemißhandelte Nonne bezeichnet wird, heißt Dionysia Grundt, ist im Jahre 1810 in Schlackenmühl in Böhmen geboren, im Jahre 1834 als Baienschwester in das Kloster eingetreten und hat im Jahre 1838 als solche die B. L. abgelegt.

Die Person, welche als die gemißhandelte Nonne bezeichnet wird, heißt Dionysia Grundt, ist im Jahre 1810 in Schlackenmühl in Böhmen geboren, im Jahre 1834 als Baienschwester in das Kloster eingetreten und hat im Jahre 1838 als solche die B. L. abgelegt.

Die Person, welche als die gemißhandelte Nonne bezeichnet wird, heißt Dionysia Grundt, ist im Jahre 1810 in Schlackenmühl in Böhmen geboren, im Jahre 1834 als Baienschwester in das Kloster eingetreten und hat im Jahre 1838 als solche die B. L. abgelegt.

Die Person, welche als die gemißhandelte Nonne bezeichnet wird, heißt Dionysia Grundt, ist im Jahre 1810 in Schlackenmühl in Böhmen geboren, im Jahre 1834 als Baienschwester in das Kloster eingetreten und hat im Jahre 1838 als solche die B. L. abgelegt.

Die Person, welche als die gemißhandelte Nonne bezeichnet wird, heißt Dionysia Grundt, ist im Jahre 1810 in Schlackenmühl in Böhmen geboren, im Jahre 1834 als Baienschwester in das Kloster eingetreten und hat im Jahre 1838 als solche die B. L. abgelegt.

Die Person, welche als die gemißhandelte Nonne bezeichnet wird, heißt Dionysia Grundt, ist im Jahre 1810 in Schlackenmühl in Böhmen geboren, im Jahre 1834 als Baienschwester in das Kloster eingetreten und hat im Jahre 1838 als solche die B. L. abgelegt.

Die Person, welche als die gemißhandelte Nonne bezeichnet wird, heißt Dionysia Grundt, ist im Jahre 1810 in Schlackenmühl in Böhmen geboren, im Jahre 1834 als Baienschwester in das Kloster eingetreten und hat im Jahre 1838 als solche die B. L. abgelegt.